Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09298979
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Zur Alten Bäckerei 7
Gem. * Fl-stck. * Flur	Großzschocher * 11
Bauwerksname	Schenke am Eselsplatz

Kurzcharakteristik

Wohnhaus einer Hofanlage; Putzfassade, teilweise Fachwerk im Obergeschoss (verputzt), aufgrund des Alters und der Gebäudefunktion als Schankstube orts- und baugeschichtliche Bedeutung und wissenschaftlich-dokumentarischer Wert

Denkmaltext

Das markante, die alte Ortslage am ehemaligen sogenannten Eselsplatz mitprägende verputzte Gebäude ist Teil einer Hofanlage gewesen, zu der noch Stall und Scheune gehörten. Archivalisch ist das Grundstück seit dem Jahr 1573 belegt, damals im Besitz des Hüfners Benno Winter befindlich. Ein Dokument von 1628 bezeugt ein Pferdner-, Schenk- und Braugut sowie Gutsbesitzer Adam Weymar als Eigentümer. Dieser war angehalten, binnen drei Jahren das notwendige Brauhaus zu errichten. Nachdem der Gutshof 1683 einem Brand zum Opfer gefallen war, wurde er umgehend vom damaligen Besitzer Georg Zopf wiederaufgebaut – ein gleiches Szenario wiederholte sich im Jahr 1725 unter Zopfs Schwiegersohn Daniel Aurig (ab 1720 Eigentümer). Folgend sind die Familien Müller und Würker als Grundstückseigner namhaft. Christian Würker war der letzte Brauer und Schankwirt, der wenige Wochen nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 seinen Wirtschaftbetrieb einstellte und sich allein der Landwirtschaft widmete. Zum Ende der gesetzlich festgelegten Frist von wenig mehr als 31 Jahren erlosch die auf dem Grundstück haftende Brau-, Malz-, Schank- und Gastgerechtigkeit unter der Ägide des Rittergutsförsters und Würkers Schwiegersohn Friedrich Adolph Zacharias. Das erste in der Bauakte erwähnte Vorhaben betrifft im Jahr 1875 den Einbau einer Esse im Wohnhaus; 1879 ist als Gutsbesitzer Edmund Zacharias genannt. Im April 1921 übernahm Oskar Friedrich Emil Richard Morich das Grundstück, der ab 1910 als Grünwarenhändler in Großzschocher tätig war. Zu Beginn der 1920er Jahre befanden sich die Wohnungen im Seitenflügel in äußerst schlechtem Zustand, musste 1927 die straßenseitige Mauer der Grundstückseinfriedung vollständig abgetragen und neu aufgemauert werden. Für 1934 ist ein Umbau des Seitengebäudes aktenkundig, mit einhergehender Abnahme des Satteldaches (seither Flachdach). Die Bauverwaltung untersagte aus städtebaulichen Gründen das gleiche Vorhaben am straßenseitigen Wohnhaus. Pläne für das Vorhaben stammten aus dem Architekturbüro des Baumeisters Arthur Weissbach (ansässig am Lindenauer Markt). Erwähnenswert, dass in einem am 30. April 1943 verfassten Bericht das Alter des Hauses auf 200 Jahre geschätzt wurde. Nach einem Bombenangriff im 2. Weltkrieg sind durch ein 1944 datiertes Foto Schäden des Luftangriffs vom 20. Februar des Jahres am Dachstuhl belegt; bei dem Bombardement kam der Grundstücksbesitzer Oskar Morich ums Leben. Im Rahmen der Schadensbehebung fand eine Einkürzung der Dachspitze des mächtigen, sehr eindrücklichen Krüppelwalmdaches statt. Mit der erwähnten fotografischen Aufnahme ist die Struktur des mindestens im Obergeschoss der Traufseite erhaltenen, später verputzten Fachwerks belegt. Der Klinkersockel des verputzten Hauses stammt aus den 1930er Jahren, einige Fensterveränderungen an den Giebelseiten fallen in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Noch heute wirkt die mächtige Gebäudekubatur eindrücklich und verrät, dass es sich bei dem aus der Straßenflucht der ehemaligs zur Mühle führenden Straße gerückten Haus um kein normales Wohngebäude des 19. Jahrhunderts handelt. Bei genauerer Betrachtung fallen die mächtigen Wandstärken ins Auge - diese der großen und beinahe quadratischen Grundfläche und dem daraus abgeleiteten, notwendig massiven Dachtragwerk geschuldet. Am Eselsplatz pflockten Mühlkunden ihre Esel an und führten diese von hier an den Mühlgraben der Elster zur Tränke. Der Wirt der Schenke offerierte den auswärtigen Gästen Speis und Trank, in harter Konkurrenz zum Gasthof zur Mühle, der auf dem Mühlgut lag. Ungewöhnlich erscheint dieses unmittelbare "Nebeneinander" zweier Gastwirtschaften, besaßen Dörfer doch zumeist lediglich einen vererbbaren Dorfkrug, der als Erbkretscham bezeichnet wurde. Großzschocher jedoch bildete mit dem angrenzenden Windorf einen Doppelort und besaß im Raum Leipzig nicht nur eine der flächenmäßig umfänglichsten Gemarkungsgrenzen sondern auch eine der höchsten Einwohnerzahlen. Anfänglich befand sich die Gemeinde zudem im Besitz zweier in Konkurrenz stehender Lehnsherren. Sowohl der Bischof von Merseburg als auch der Markgraf von Meißen verliehen zwei Schankgerechtigkeiten, zusätzlich zum braurechtlichen Rittergut. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts konnten die Gasthöfe Windorf, Zum Trompeter, Zur Mühle und die Schenke am Eselsplatz den örtlichen Bedarf decken. Konkurrenzen entstanden ab 1861 mit der in Sachsen verkündeten Gewerbefreiheit. Die Umsatzeinbußen konnten über längere Zeit durch den sprunghaften Bevölkerungsanstieg sowie Ausflugsgäste benachbarter Ortschaften und aus der Stadt Leipzig abgefedert werden. Dem Gebäude "Schenke am Eselsplatz" kommt nicht zuletzt wegen seines Alters und seiner Geschichte eine baugeschichtliche Bedeutung und ein wissenschaftlich-dokumentarischer Wert zu - das Objekt bezeugt eine hervorzuhebende sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Facette der Ortsentwicklung. Städtebaulich wirksam ist die weitgehend erhaltene Struktur des ehemaligen Eselsplatzes mitsamt der Einmündung in die Mühlstraße.
LfD/2011, 2020

Datierung um 1830 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXIV/30/22**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Schaal, Robert
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes



Fotonummer	**F 09298979 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes



Fotonummer	**F 09298979 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes



Fotonummer	**F 09298979 C**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes



Fotonummer	**F 09298979 D**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes

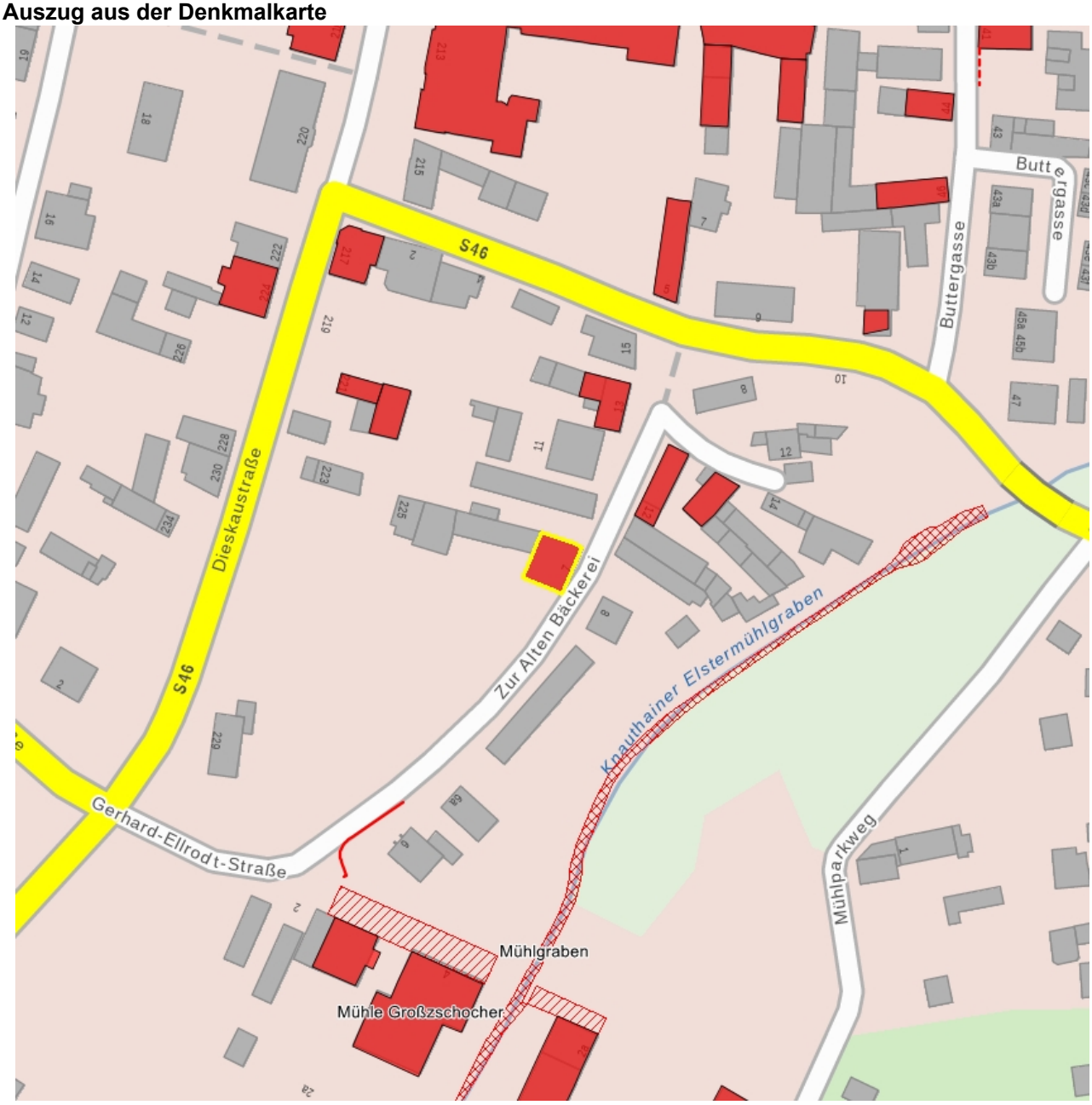


Fotonummer	**F 09298979 E**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes



Fotonummer	**F 09298979 F**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus eines Bauernhofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.